

vorzunehmen. Im Zusammenhang mit dem Abschluß des sechsten Fünfjahresplanes wird sie in diesem und im kommenden Jahr durchgeführt. Ihr Hauptkriterium ist die Einschätzung des Anteils der Leiter an der Erfüllung der Beschlüsse des XV. Parteitag, ihr Hauptziel die weitere qualitätsmäßige Verbesserung der Ausbildung der Kader und ihr zweckmäßigerer Einsatz.

Die Einschätzung erfolgt von oben nach unten, von den Ministern bis hin zu den Meistern, differenziert nach den Bereichen. Das entscheidende Element der Einschätzung ist ein offenes Gespräch mit dem Einschätzten. Dabei werden die Meinungen der Parteiorganisation und des Arbeitskollektivs berücksichtigt, besondere Aufmerksamkeit

widmen wir den Schlußfolgerungen der Einschätzung. Sie zielen auf die Hauptaufgaben am Arbeitsplatz und auf die weitere Entwicklung der Persönlichkeit. Bei jedem einzelnen geht es uns um die konkrete Feststellung, ob er die Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Ausübung der Funktion besitzt, unter welchen Bedingungen er diese Funktion weiter ausüben kann oder ob im Interesse der Gesellschaft und in seinem eigenen Interesse der Einsatz in einem anderen Bereich zweckmäßiger ist. Jeder leitende Mitarbeiter muß wissen, was die Partei von ihm verlangt, welche Voraussetzungen ihm dafür geschaffen werden, wo seine Reserven liegen und was er weiterhin in seiner Leitungstätigkeit verbessern muß.

Sehr hohe Ansprüche an die Kader wird die Verwirklichung des Komplexes von Maßnahmen zur Vervollkommnung des Systems der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft stellen, der zu Beginn dieses Jahres vom Präsidium des ZK der KPTsch und der Föderalen Regierung verabschiedet wurde. Es geht uns darum, daß Leitung und Planung den Erfordernissen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entsprechen und wirksamer zur weiteren Entwicklung unserer Wirtschaft beitragen. Dabei gehen wir von den bewährten Leninschen Prinzipien des demokratischen Zentralismus aus, bemühen uns um die Festigung der führenden Rolle der Partei bei der Steuerung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, um die Festigung des sozialistischen Eigentums und die Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Auch die tschechoslowakischen Erfahrungen zeigen, daß mit der Kompliziertheit der Aufgaben und dem Wachsen der Ansprüche, an das Niveau der Leitung notwendig auch die Anforderungen an die moralisch-politischen und fachlichen Qualitäten der Leiter, an ihre Kenntnis der Strategie der Wirtschaftspolitik der Partei steigen. Wir wissen, daß die anspruchsvollen Ziele des kommenden Jahrzehnts nur mit allseitig gebildeten Menschen, mit guten Organisatoren und Erziehern erfüllt werden können, die in der Lage sind, zielgerichtet eine nutzbringende kollektive Tätigkeit zu organisieren.

(Aus einem Referat auf der Beratung der Sekretäre für Partei- und Organisationsfragen der Zentralkomitees kommunistischer und Arbeiterparteien sozialistischer Länder, Berlin, Juni 1980)

Sie mit dem Erreichten zufriedengeben

An der Schwelle der achtziger Jahre stehen wir vor neuen wichtigen Problemen, vor allem bei der weiteren Entwicklung der Wirtschaft. Das letzte Jahrfünft bestätigt die Richtigkeit der Schlußfolgerung, die das ZK der KPTsch im Interesse der weiteren Entwicklung des Sozialismus und aus den Veränderungen in der Weltwirtschaft bereits gezogen hat und die vom XV. Parteitag hervorgehoben wurde. Die dynamische Entwicklung unserer Wirtschaft, die Aufrechterhaltung des erreichten hohen Lebensniveaus und die Schaffung der Bedingungen für seine weitere Erhöhung erfordern, daß wir mit stärkerem Nachdruck und Löhherem Tempo die strategische Linie der Partei zur Erhöhung der Qualität und der Effektivität der Arbeit verwirklichen.

Das prinzipielle Vorgehen in der Kaderpolitik wurde bereits im Bericht des Präsidiums des ZK der KPTsch auf der 11. Tagung des Zentralkomitees im

Jahre 1978 vom Genossen Gustáv Husák formuliert: „In der Produktion und in der gesamten Gesellschaft vollziehen sich solch tiefgreifende Veränderungen, die es nicht zulassen, daß wir uns besonders in der Kaderpolitik mit dem Erreichten zufriedengeben und stagnieren. Immer mehr brauchen wir Menschen, bei denen sich hohes politisches Bewußtsein mit moralischen Qualitäten und mit einer guten fachlichen Ausbildung verbindet, die dem Sozialismus ergeben sind und die mit ihrer Sachkenntnis Fragen zu lösen vermögen, die mit der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur verbunden sind, Menschen, die Sinn für Neues, für schöpferisches Suchen haben, die sich moderne Leitungsmethoden aneignen und diese einsetzen.“

Das sozialökonomische Programm, das wir für den XVI. Parteitag vorbereiten, erhöht die Ansprüche an die Auswahl einer großen Zahl gut ausgebildeter Personen.